

Überblick über die wichtigsten Stilepochen in der Musik

Barock	
Zeit	1600-1750
Herkunft des Begriffs	barocco – absonderlich, schwülstig, schiefmund
Auffassung	Drang zum Grandiosen, Monumentalen
Zweck der Musik	Musik diente der Repräsentation, teilweise aber auch Verinnerlichung, Jenseitssehnsucht
Stilmerkmale	Polyphonie, Generalbass, i.d.R. nur ein Affekt pro Stück, Terrassendynamik
Zentrum musikalischer Entwicklung	Italien (Venedig)
Musikerleben	Komponisten lebten mehr oder weniger gut angestellt am Hof und leiteten dort meist auch eine je nach Größe des Hofes ausgestattete Hofkapelle. Die Kirchen hielten sich Kantoren, die auch für die Komposition neuer Werke zuständig waren. In der evangelischen Kirche mussten die Kantoren auch in Schulen unterrichten.
Musikleben	Das Musikleben fand nicht mehr allein am Hofe statt, auch die Bürgerschaft verlangte nach Musikkultur. Daher kamen städtische Konzerthäuser und Opern auf. Für Hausmusik zu festlichen Anlässen wurden von den bürgerlichen Gastgebern städtische Musikanten bestellt.
Hauptgattungen	Oper, Concerto grosso, Suite, Sonaten, Kantaten
Hauptvertreter	Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Claudio Monteverdi ...

Kurzbiographie von Johann Sebastian Bach

1685	Geburt in Eisenach
1700-1707	Stationen in Lüneburg als Mettensänger und in Weimar, Arnstadt, Mühlhausen als Organist
1708-1717	Hoforganist, Kammermusiker später Konzertmeister in Weimar
1717-1723	Fürstlicher Kapellmeister in Köthen
1723-1750	Thomaskantor und städtischer Musikdirektor in Leipzig.
1750	Tod Bachs in Leipzig
Musikalisches Schaffen	Mit Ausnahme der Oper komponierte Bach Werke in allen zu seiner Zeit verbreiteten musikalischen Gattungen: Kantaten, Motetten, Sonaten, Fugen, Concerti grossi etc.
Bedeutendste Werke	Johannespassion, Kunst der Fuge, Wohltemperiertes Klavier Bd. 1 u. 2, Matthäuspassion, Weihnachtsoratorium etc.

Klassik	
Zeit	1750-1830 (größte Ausdehnung, Wiener Klassik 1781-1827)
Herkunft des Begriffs	Classici – Angehöriger der höchsten Steuerklasse im antiken Rom
Auffassung	Zeitalter der Aufklärung: das eigentliche Wesen des Menschen ist seine Vernunft
Vorläufer der Klassik, die für Entwicklung bedeutend sind	Galanter Stil – Gegengewicht zur strengen Polyphonie. Bevorzugt wurde leichtere, einfachere, graziösere Musik Empfindsamer Stil – Erweiterung des galanten Stils um ausdrucksstarke, sprechende Melodiewendungen Sturm und Drang – gegenüber dem empfindsamem Stil heftigeres Aufbegehren des Gefühls
Wiener Klassik/Hochklassik	Die Verschmelzung der vorangegangenen Durchgangsstationen bildet zusammen mit nationalen Merkmalen wie italienischer Sanglichkeit, französischer Formklarheit, deutscher Satzkunst eine Universalsprache, die allen Menschen verständlich sein soll.
Zweck der Musik	Mit einfachen Mitteln und in Anlehnung an Elemente der Volksmusik wird ein allgemein verständlicher Ausdruck reiner Menschlichkeit angestrebt
Stilmerkmale	Ausdruck wechselnder Gefühle durch Übergänge, dynamische Lautstärkewechsel, dominierende Oberstimmenmelodie mit periodischer Gliederung
Zentrum musikalischer Entwicklung	Wien
Musikerleben	Vorbereitung der Trennung von Komponist und ausübendem Musiker. Kaiserliche und fürstliche Höfe waren vor allem für den Unterhalt von Komponisten zuständig. Die Komponisten schrieben aber nach und nach nicht mehr das, was von ihnen erwartet wurde (Werke zur Repräsentation, Unterhaltung oder Liturgie), sondern setzten ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in Musik um. Durch „Akademien“ (Konzerte mit eigenen Werken) konnten die Komponisten von einem Dienstherrn unabhängig werden, umso mehr stieg aber die indirekte Abhängigkeit von Konzertbesuchern.
Musikleben	Das „öffentliche Konzert“ erlangte immer mehr Bedeutung, so dass das Bürgertum eine wichtige Trägerrolle übernahm. Für die Hausmusik wurden jetzt Musiker zum Instrumentalunterricht bestellt, da die Musik jetzt zunehmend selbst gespielt wurde. Die Kirchenmusik verlor an Bedeutung.
Hauptgattungen	Sinfonie, Sonate, Streichquartett, Solokonzert, opera seria, opera buffa, Singspiel
Hauptvertreter	Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven ...

Kurzbiographie von Wolfgang Amadeus Mozart

1756	Geburt in Salzburg
1761	Erste überlieferte Kompositionen
1763-1766	Ausgedehnte Konzertreisen mit der Schwester Nannerl und seinen Eltern
1766-1771	Erstes Komponieren und Italienreise
1772-1777	Konzertmeister in Salzburg
1777-1781	Arbeitssuche, Parisreise, Rückkehr nach Salzburg
1781-1791	Freischaffender Komponist in Wien
1791	Tod Mozarts in Wien
Musikalisches Schaffen	Opern, Sinfonien, Sonaten, Messen, Kantaten, Klavierkonzerte, Solokonzerte, Streichquartette etc.
Bedeutendste Werke	Zauberflöte, Requiem, Krönungsmesse, Klarinettenkonzert A-Dur, Hochzeit des Figaro, Entführung aus dem Serail etc.

Romantik	
Zeit	1820-1900 (inklusive Spätromantik)
Herkunft des Begriffs	Romantisch- wirklichkeitsfern, fantastisch
Auffassung	Abwendung von Realität und Vernunft, Hinwendung zu Erlebnissen in der Fantasie, im Traum, in der Natur
Zweck der Musik	Musik gilt als romantischste Kunst, weil sie unabhängig von gegenständlichen Darstellungen ist und als reiner Ausdruck des Gefühls angesehen wird.
Zentrum musikalischer Entwicklung	Zunächst Wien, später Paris
Stilmerkmale	Ausdruck hat Vorrang vor Form, Ausweitung der Harmonik, größere Formen als musikalische Bilderfolgen zu verstehen In der Spätromantik will mit den „nationalen Schulen“ eine dem jeweiligen Land entsprechende eigene Musiksprache gebildet werden.
Musikerleben	Der Komponist ist auch in der Romantik häufig noch Dirigent oder Solist. Nur wenige Große können es sich leisten, freischaffend tätig zu sein. Der Unterricht wird eine immer stärkere Einnahmequelle der Musiker
Musikleben	Das Bürgertum ist die tragende Schicht, der Adel verliert weiter an Bedeutung. Die großen Konzertsäle werden vom bürgerlichen Publikum besucht, in den Bürgerhäusern wird die Kammermusik gepflegt. Die öffentliche Musikpflege wird im Laufe der Zeit vom Staat oder von der Stadt übernommen. In der Romantik findet die Trennung zwischen Unterhaltungsmusik und „ernster“ Musik statt.
Hauptgattungen	Sinfonie, Sinfonische Dichtung, Kunstlied, virtuose und lyrische Klaviermusik, Oper, Musikdrama, Operette
Hauptvertreter	Franz Schubert, Frederic Chopin, Richard Wagner, Johannes Brahms, Gustav Mahler ...

Kurzbiographie von Franz Schubert

1797	Geburt in Lichtental
1808-1813	Sängerknabe in Hofkapelle, Aufnahme in kaiserliches Konvikt
1810	Erste überlieferte Komposition
1814-1816	Schulgehilfe an Schule seines Vaters
1818	Sing- und Klaviermeister in Zseliz
Ab 1818	Freischaffender Komponist, der sich u.a. durch die Veröffentlichung seiner Werke finanzierte
1828	Tod Schuberts in Wien
Musikalisches Schaffen	Opern, Operetten, Messen, Sinfonien, Kunstlieder mit Liederzyklen, Sonaten, Impromptus
Bedeutendste Werke	Winterreise, Schöne Müllerin, Unvollendete Sinfonie h-Moll, Deutsche Messe etc.